

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die festgesetzte 8 mm hohe (Bett)-Zeile ober deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Anzeigen, Resten lassen pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenverteilung und Belaglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 2071.

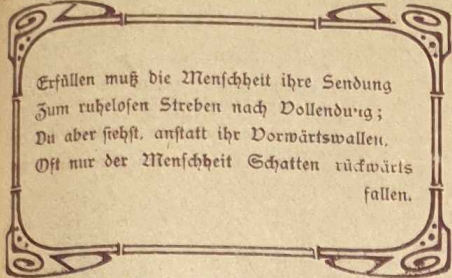
Annahmehgebühr für Offerten und Ankündigungen beträgt 15 Pfg. Setzungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 51.

Donnerstag, den 29. April 1926.

19. Jahrgang.



Erfüllen muß die Menschheit ihre Sendung
Zum ruhelosigen Streben nach Vollendung;
Du aber siehst, anstatt ihr Vorwärtswallen,
Oft nur der Menschheit Schatten rückwärts
fallen.

Die Kompromißtripe.

Der Reichstag steht vor großen Entscheidungen, wobei als Hauptproblem immer noch die heikle Frage der Fürstenabfindung auftritt. Bekanntlich liegen dem Reichstag zwei Entwürfe vor, einmal die sozialistisch-kommunistische Vorlage, die dem Volksbegehren zugrunde lag und die entschädigungslose Entziehung der Fürstenthümer fordert, und zweitens der sogenannte Kompromißentwurf der Regierungsparteien, der die Einsetzung eines Reichsgerichts zur Regelung der Fürstenabfindung verlangt. Beide Entwürfe bedürfen wegen ihres verfassungsändernden Charakters einer Zweidrittelmehrheit, wenn sie zum Gesetz erhoben werden sollen. Jenseits hat weder der eine noch der andere Entwurf begründete Aussicht, mit dieser qualifizierten Mehrheit im Reichstag verabschiedet zu werden. Für die Entgegennahme sind lediglich die beiden sozialistischen Parteien, die über die erforderliche Mehrheit nicht verfügen. Aber auch die Regierungsparteien vermögen für ihr Kompromiß nicht die nötige Stimmzahl aufzubringen, da, wie die Verhandlungen im Rechtsausschuß mehrfach gezeigt haben, weder die Sozialdemokraten noch die Deutschnationalen mit dem Kompromiß zufrieden sind. Andererseits besteht auf allen Seiten der dringende Wunsch nach einer raschen Erledigung der ganzen Abfindungsfrage.

Aus diesem Gesichtspunkt heraus trägt sich die demokratische Reichstagsfraktion mit der Absicht, gelegentlich der Beratung des sozialistisch-kommunistischen Gesetzesentwurfs über die entschädigungslose Entziehung einen Antrag einzubringen, demzufolge die Länder das Recht erhalten sollen, den früheren fürstlichen Familien eine Abfindungssumme zu zahlen. Dieser Antrag soll als Abänderungsgesetz zum Volksentscheid gelten. Er wird also mit zum Volksentscheid gestellt, sobald er im Reichstag mit einfacher Mehrheit angenommen worden ist.

Die Absicht der Demokraten ergibt sich eben aus der Überzeugung, daß das Kompromiß sozusagen erledigt ist. Trotzdem scheint die Regierung noch die Hoffnung zu hegen, mit den Stimmen der Sozialdemokraten und einigen Stimmhaltungen der Deutschnationalen die Zweidrittelmehrheit für das Abfindungsgesetz zu erreichen. Diese Aussichten sind aber sehr gering. So soll denn offenbar der demokratische Antrag eine Basis schaffen, auf den eine, der finanziellen Leistungsfähigkeit der Länder und dem Gerechtigkeitsgefühl entsprechende Abfindung möglich wäre. Ob sich die anderen Parteien diesem Antrag, dessen Wortlaut noch nicht vorliegt, anschließen werden, bleibt noch abzuwarten. Was bis jetzt darüber verlautete, klingt nicht gerade sehr versprechend. Vor allem wurden die Stimmen laut, die meinen, daß der Antrag nicht geeignet sei, die grundsätzliche Gegnerenschaft gegen eine entschädigungslose Entziehung unwirksam zu machen. Bei der Mehrzahl der Koalitionsparteien ist dies eben der Fall. In rechtstehenden parlamentarischen Kreisen z. B. weiß man darauf hin, daß auch der abgeänderte demokratische Gesetzesentwurf die Entziehung als solche voraussetze. Infolgedessen werde er die Zustimmung der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Bayern nicht finden können. Da es sich außerdem auch hier um einen verfassungsändernden Vorschlag handelt, hält man wiederum eine Zweidrittelmehrheit für notwendig, während die Demokraten eine einfache Mehrheit für ausreichend erachten.

Angenommen, der neue Antrag wird abgelehnt, dann tritt das Fürstenproblem in ein neues Stadium der Krise, das nicht so leicht zu überwinden sein wird, gleichgültig, wie der Volksentscheid auch ausfallen mag.

Nach dem Vertragsabschluß.

Telegrammwechsel zwischen Stresemann und Tschitscherin.

Zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem russischen Volkstommisär Tschitscherin ist aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-russischen Vertrags folgender Telegrammwechsel erfolgt:

„Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich eben mit dem Herrn Botschafter Kreftinski die Absmachungen unterzeichnet habe, deren Grundlage wir im vorigen Jahr erörterten. Ich bin der festen Zuversicht, daß der geschlossene Vertrag dem Zweck gerecht werden wird, dem zu dienen er bestimmt ist: auf der durch den Rapallo-Vertrag geschaffenen Grundlage des freundschaftlichen und friedlichen Zusammenwirkens beider Völker an der Befestigung des Weltfriedens mitzuarbeiten.“

Stresemann. „Vorwärts Tschitscherin wie folgt antwortete: „Ich danke Ihnen aufs wärmste für die freundliche Mitteilung über die Unterzeichnung unseres neuen Vertrages. Ich freue mich, feststellen zu können, daß die Besprechungen, die ich im vorigen Jahr mit dem Reichskanzler und mit Ihnen gehabt habe, zu einem positiven und hoch erfreulichen Ergebnis geführt haben. Wir fassen unseren Vertrag auf als Werkzeug des Friedens, das zur Befestigung des Weltfriedens beitragen soll. Der Geist von Rapallo lebt in diesem Vertrag weiter und übt seinen wohlthuenden Einfluß auf die allgemeine Lage aus.“

Am Dienstag gab Dr. Stresemann anlässlich des Abschlusses des deutsch-russischen Vertrages ein Essen, zu dem der Botschafter Kreftinski mit den Herren der Botschaft sowie der Leiter der Handelsvertretung der Sowjetunion erschienen waren. Von deutscher Seite nahmen der Reichskanzler Dr. Luther und verschiedene Mitglieder des Reichskabinetts, der Preussische Ministerpräsident Braun und die zuständigen Staatssekretäre teil.

Die Wirtschaftslage.

Die Eröffnung des Industrie- und Handelstags. — Der Reichskanzler vor den Wirtschaftsführern.

Am Mittwoch trat der Deutsche Industrie- und Handelstag in Berlin zu seiner 46. Vollversammlung zusammen. Wie üblich, haben Behörden, Verbände und Parlamente dazu ihre Vertreter entsandt. An ihrer Spitze bemerkte man Reichskanzler Dr. Luther, ferner war das Reichskabinett durch die Minister Dr. Stresemann, Dr. Curtius, Reinhold vertreten, die preussische Regierung durch Ministerpräsident Braun, Finanzminister Höpfer-Abhoff und Handelsminister Schreiber. Auch die übrigen Länder hatten zu dieser Tagung ihre Vertreter entsandt.

Der Präsident des Industrie- und Handelstags, Franz von Mendelssohn, hieß die Gäste willkommen, worauf

Reichskanzler Dr. Luther

das Wort ergriff. Der Kanzler glaubte feststellen zu können, daß der allgemeine Zustand von Politik und Wirtschaft eine bedeutende Besserung zeige, wenn man ihn mit der Zeit kurz nach dem Kriege vergleiche. Der Sparinn sei erfreulicherweise wieder allgemein erwacht. Die Guthaben in den Sparkassen seien seit Ende 1924 von 1 1/2 Mrd. auf 2 1/2 Milliarden Ende des Vorjahres gestiegen. Wörtlich fuhr der Kanzler dann fort:

„Einer großen Gefahr ist die Regierung in den Aufwertungsbestrebungen begegnet, die sie aber durch gefällige Regelung in ruhige Bahnen leiten konnte. Hier auch weiterhin ruhige Verhältnisse zu schaffen, hat sie sich als Zeitwahrer genommen.“

Ganz wesentlich für eine weitere Gesundung ist aber auch die Notwendigkeit einer Verhinderung der Außenpolitik. Hierzu gehört in erster Linie, daß auch die Rheinlandzone von der fremdländischen Besatzung geräumt werden muß.

Sehr hohe wirtschaftliche Bedeutung hat auch der Rußland-Vertrag, da man doch mehr und mehr in der letzten Zeit das Interesse auf den Osten als Aufnahmepunkt konzentrieren muß. In diesem Sinne fortzuführen, wird das weitere Hauptbestreben der Regierung bleiben. Auch eine Gesundung der Landwirtschaft ist nach wie vor das erste Ziel, das sich die Regierung gesetzt hat.“

Am nächsten Redner dankte der preussische Handelsminister Dr. Schreiber dem Deutschen Industrie- und Handelstag im Namen des Reichspräsidenten und der Regierungen für die Begrüßungsworte, um dann auf die Umstellung im heutigen Wirtschaftsleben hinzuweisen.

Auktrastsetzung des Deviseneinheitskurses.

Am Vortage hatte bereits ein festes festgesetztes und Handelstag im Namen des Reichspräsidenten und der Regierungen für die Begrüßungsworte, um dann auf die Umstellung im heutigen Wirtschaftsleben hinzuweisen. Namens der Reichsregierung begrüßte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius die Vertreter der Wirtschaft und äußerte sich in längeren Ausführungen über das Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft. Hierbei teilte er mit, daß das Reichswirtschaftsministerium im Einverständnis mit dem Reichsbandirektorium dem Reichskabinett zur Beschlußfassung den Entwurf einer Verordnung über die Auktrastsetzung des Deviseneinheitskurses und des Verbots des Devisenvertriehs vorgelegt habe, eine Maßnahme, die einem Markstein auf dem Wege zu Deutschlands Wiedergesundung nicht weniger bedeute als den Ausdruck dafür, daß die Festigkeit der deutschen Währung heute über jeden Zweifel erhaben sei.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 29. April 1926.

Die Reichsregierung beschäftigt, die schon seit einiger Zeit geplante Herabsetzung der Vorkennungssteuer auf dem Verordnungswege durchzuführen.

Die Meisterschwimmer beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident empfing die Meisterschwimmer Rademacher und Frölich, die von dem zweiten Vorsitzenden des Deutschen Schwimmverbandes eingeführt wurden. Der Reichspräsident ließ sich von den Schwimmern über ihre verschiedenen Wettkämpfe in Amerika Bericht erstatten und überreichte jedem zum Schluß des Empfangs das Prachtwerk „Deutscher Sport“ mit persönlicher handschriftlicher Widmung.

Ein Reichstagskuriosum.

Wie sich herausstellte, feierte am Mittwoch nicht nur der älteste Reichstagsabgeordnete, der das achtzigste Jahr vollendende sozialdemokratische Abgeordnete Wilhelm Bod, Geburtsstag, sondern auch der jüngste Reichstagsabgeordnete, der Demokrat Ernst Lemmer, der gestern 28 Jahre alt wurde. Lemmer ist seit 1922 Generalsekretär der Hirsch-Zuckerischen Gewerkschaften. Dem Reichstag gehört er seit den Dezemberwahlen 1924 an. — Reichskanzler Dr. Luther hat dem Abgeordneten Bod seine Glückwünsche übermittelt.

† Düsterberg wieder verurteilt. Oberkellner a. D. Düsterberg, der seinerzeit wegen der gegen den Regierungspräsidenten Dr. Günther-Merzbach erhobenen Beschuldigung, durch das Strohverbot des Regierungspräsidenten sei der Stahlgelm wehlos gemacht und alte Frontsoldaten der Ermordung preisgegeben worden, zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, hat jetzt in der Berufungsbehandlung die gleiche Strafe erhalten.

Rundschau im Auslande.

† In Butareit geht das Gerücht, daß Tschitscherin Polen und Frankreich den Abschluss von Defensiv-Verträgen angeboten habe.

† Der bekannte Heerführer im russisch-japanischen Krieg, Marichal Nicono Ra na mura ist, wie aus Tokio berichtet wird, gestorben.

† Die Krönungsfeierlichkeiten in Persien dauern noch an. Der neue Schah Niza Khan nahm eine Truppenparade ab, bei der 6000 Mann mit Tanks und Panzerwagen vorbeizogen.

Enthüllungen über Poincaré.

† Aus Paris wird gemeldet: Der frühere Vorsitzende der Finanzkommission der Kammer, Vincent Aurio, hielt in Montpeller eine Rede über die Finanzlage Frankreichs, dabei machte er die aufsehenerregende Mitteilung, es sei ein geheimes Schriftstück vorhanden, das der Finanzminister Poincaré, Francois Marchal, unterzeichnet habe und aus dem hervorgehe, daß sich die Regierung Poincaré von privaten Bankinstituten auf illegale Weise verdeckte Kredite in Höhe von zweieinhalb Milliarden Franken für den Staatsschatz verschafft habe.

Senator Borah amerikanischer Präsidentschaftskandidat.

† Wie aus New York verlautet, beschäftigt man sich in Senatskreisen lebhaft mit den Aussichten einer Kandidatur Borahs für den Präsidentenposten. Als sein vornehmlichster

Age.
18. April
Hage.
4. April
Hage.

Der Mühlenbesitzer unter dem Verdacht der Brandstiftung...

Sport.

Die flüssige Straßenheizung "Aund um Köln", die am 13. April...

Lokales.

Gedenktage für den 30. April.

1632 Der Feldherr Graf v. Tilly in Ingolstadt... 1635 Königin Maria Stuart...

Scherz und Ernst.

Am 29. April begeht das holländische Volk den Todestag des Admirals Michiel Adriaanszoon de Ruyter...

Aus der Heimat

Spangenberg, den 29. 4. 1926.

Maifester hier... Aus verschiedenen Gegenden, so von den Ausläufern der Söhre und des Reinbards...

Für 25 Millionen Zweimarkstücke sind jetzt der Berliner Münze in Auftrag gegeben worden...

Der Mann im Büro. Ein dreißigjähriger Mann, der trotz seines Alters frisch, gesund und sehr fit ist...

wärts ab! Dann Beimübungen: abwechselnd das rechte und linke Bein vorwärts, seitwärts schwingen...

Malsfeld. Bei dem Landwirt Wiede verfuhr am Freitag nachmittag ein junger Mann aus einem Nachbarort...

Dinterode. Zu dem seinerzeit mitgeteilten Verhängnis in dem Sarge eines jungen Mannes...

Aus Stadt und Land.

Admiral Rampho. Der geschäftsführende Vizepräsident des Automobilklubs von Deutschland...

Verkehrsunfall in einem Berliner Kraftwerk. Bei den Arbeiten am Großkraftwerk Kummelsberg in Berlin...

Wenn Anlagen einer Mundfunkantenne verunfallt. In Berlin-Weißensee wollte ein junger Mann eine Antenne für den Mundfunk an einer Kuppel befestigen...

Der Berliner Postkredit. Der Berliner Magistrat hatte seinerzeit eine Briefkastenstelle eingerichtet...

Vom Witz erschlagen. In Berlinchen in der Neumarkt wurde ein Arbeiter, der während eines Gemitters mit Haxe und Spaten auf dem Rücken vom Felde kam...

Die Unsicherheit in Pölnisch-Berschhausen. Auf der Landstraße Nikolai-Berschhausen wurde das Personalauto der Firma Mandebart aus Za...

una eine Barntade aus Baumstämmen aufgehallen. Direktor Stenawski und sein Chauffeur wurden von der maschinen und Revolventen bewaffneten Banditen verhaftet...

Es ist gefährt. Im Oktober 1919 war der bauerntüchtige Gelehrte in Cunow (Pommern) von einer sinnlosen Eindringlichkeit niedrigergehoben und so schwer verletzt worden...

Beim Schaulen verunglückt. Auf tragische Weise ist der 14 Jahre alte Sohn des Adersbürgers Karlshof bei Neek bei Widenbruch (Pommern) ums Leben gekommen...

Mammutsunde bei Godesberg. Bei den Ausschachtungsarbeiten am Fuße des Hodderberges bei Godesberg wurden in einer Kiesgrube zwei große Stoßzähne...

Ein Kind in eine Kalkgrube gefahren. In Schleißen (Heg.-Bez. Erfurt) fiel das dreijährige Schönlage eines Biometersmannes kopfüber in eine im Urdünen befindliche Kalkgrube...

Ein sensationeller Spionageprozess spielt sich zur Zeit vor der Pariser Straßammer ab. Die Anklage richtet sich gegen die noch einigen Monaten wegen Spionage verhafteten drei englischen Staatsangehörigen...

Das Arbeitsgerichtsgezet. Wiederzusammentritt des Deutschen Reichstages. Berlin, den 27. April 1926.

Arbeitsminister Dr. Brauns legte dar, daß die Einbringung der Vorlage einen Fortschritt in der Regelung des Arbeitsrechts bedeute...

Abg. Aukfänger (Soz.) meinte, es gelte bei dieser Vorlage, die Reichsregierung auf dem Gebiete des Arbeitsrechts zu erfüllen...

Abg. Hiel (DVP.) meint, auch die Arbeitsgerichte müßten unabhängig, lebensfähig angelegt werden...

Handelsteil.

Am 28. April 1926. Am Devisenmarkt konnte sich die italienische Wira, die am Vortage eine bedenkliche Abschwächung erfahren hatte, wieder etwas erholen...

Am Produktmarkt war die Stimmung nicht einheitlich. Das Ausland hatte feste Verträge gefahndet, auch ist das Angebot von ausländischer und inländischer Ware verhältnismäßig klein gewesen, doch zeigten weder Händler noch Wälder, letztere wohl auf Grund der geringen Nachfrage nach Mehl, Aufmahlung, im Handel mit Daiser, Gerste und Mais war es auch sehr still; zu den getreidlichen Preisen standen diese weit über Bedarf zur Verfügung. Raubfütter und Hilfsfuttermittel wurden zunächst nachsichtig zu unversändlichen Vorleistungen erworben. Delfaaten fanden kaum Beachtung.

Warenmärkte.

Wittagebiete. (Antlich.) Getreide und Leguminosen per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Markt, 206-209 (am 27. 4.; 206-209), Roggen Markt, 172-178 (173-178), Sommergerste 195-210 (195 bis 210), Anländische Futtergerste 173-190 (173-190), Daiser Markt, 192-202 (192-202), Mais loco Berlin, (---), Weizenmehl 37,50-39,75 (37,50-39,75), Roggenmehl 25,25-26,75 (25,25-26,75), Weizenkleie 11,25 (11,25), Roggenkleie 11,90-12,25 (12-12,25), Haaps (---), Weizenmehl (---), Weizenmehl 24-28 (24-28), Futtererbsen 22-26 (22-26), Weizenfuchsen 22-25 (22-25), Weizenbohnen 22-24 (22-24), Weizen 29-32 (29-32), Lupinen blaue 11,75 bis 12,75 (11,75-12,75), gelbe 14-14,75 (14-14,50), Seradella 1924er 25-30 (25-30), neue 38-42 (38-42), Rapstuchen 13,90-14,20 (14,10-14,50), Weinstuchen 18,40 bis 18,60 (18,40-18,60), Weidenfuchsen 9,80-10,10 (9,80 bis 10,10), Sojabohnen 19,40-19,90 (19,40-19,90), Zerkleins 30,70 (---), Kartoffelflocken 15,70-16,10 (15,80-16,20).

Schlachtviehmarkt.

(Antlich.) Auftrieb: 1711 Rinder (darunter 444 Bullen, 380 Ochsen, 887 Kühe und Färsen), 3415 Kälber, 4345 Schafe, 11742 Schweine, 25 Fiegen, 467 ausländische Schweine. - Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark: Rindern: 28,4, 24,4, 1. vollfleischige, ausgemästete, 50-53, 52-55, 2. vollf., ausgem., von 4-7 Jahren, 45-48, 46-50, 3. junge, fleischige, nicht ausgemästete, 41-44, 42-45, 4. mäßig genährte jung. u. gut gen. alt. 38-40, 38-40. Schafen: 48-50, 50-52, 1. vollfleischige, ausgemästete, 44-46, 43-49, 2. vollf., ausgem., jüngere, 40-42, 42-44.

Table with 3 columns: Item description, Price 1, Price 2. Includes categories like 'Käse', 'Schafe', 'Schweine', 'Rindern', 'Marktverlauf', 'Wagnereis', 'Kartoffelpreise'.

Die preussische Landwirtschaft. Stadrede des Landwirtschaftsministers Dr. Seiger am Landtag.

Verlin, den 27. April 1926. Gelgentlich der zweiten Beratung des Haushalts- und Landwirtschaftsverwaltung, hielt der Landwirtschaftsminister Dr. Seiger im Landtag eine große Rede über die Lage der Landwirtschaft. Der Minister führte u. a. aus, er sehe seine erste Aufgabe darin, die Erzeugung zu fördern. Er habe schon öfter auf die Bedeutung der Düngemittelwirtschaft hingewiesen. In den letzten Monaten sei ein sehr hoher Preis für Düngemittel erzielt worden. Der Stickstoffpreis habe fast die Höhe des Vorjahres erreicht. Von besonderer Wichtigkeit sei die Bekämpfung, daß die heimische Landwirtschaft den Bedarf des deutschen Volkes an Proteinreichtum völlig aus eigener Scholle gedeckt hat. Der Kartoffelmarkt befindet sich in einer weiteren unglücklichen Lage. Die Erträge seien in den letzten Jahren wesentlich gesunken. Die Abgabe ist jedoch sehr schwierig. Die Grundbesitzer für die Ausbehnung der Landwirtschaft zu erbitten. Diese könne aber nur auf genossenschaftlichem Wege geschehen, da der Landwirt in der Weltwirtschaften keine Geld habe. Im Bereich der landwirtschaftlichen Verwaltung seien für Dörfer und Weiler 34 Millionen mehr ausgeworfen als im letzten Jahre. Der Wiederaufbau des landwirtschaftlichen Kredit sei von besonderer Wichtigkeit. Die Realverfshuldung betrage 1,4 Milliarden. Die Personalverfshuldung 1,2 Milliarden. Es sei eine beträchtliche Zunahme der Verfshuldung zu verzeichnen. Es müsse gefordert werden, daß alle Kreditinstitute die Kredite nur für wirtschaftliche Zwecke bewilligen, daß der Ausbau der Grundkreditinstitute auf dem Wege gefördert werde, daß die Sparkassen sich wieder früher, mehr dem Realcredit zuwenden und daß das genossenschaftliche Kreditwesen weiter ausgebaut werde. Die bedeutende Aufgabe sei die händerliche Steigerung, besonders in den dünnbesiedelten Teilen des Ostens. Von dem Realverfshuldungskredit von 40 Millionen sollen 3000 Bauerstellen ausgebaut werden mit je 50 Morzen. Nach weiteren Ausführungen verschiedener Abgeordneter, worunter Benzjass (Dnat.), Kallier (D.V.P.), Dohm (Dem.) etc., verlasste sich das Haus.

Wagnereis. Berlin-Friedrichsde. (Antlicher Bericht vom 28. April.) Auftrieb: 442 Schweine, 720 Ferkel. Es wurden angekauft: 7-8 Monate alt 90-110, 5-6 Monate alt 70-85 Mark. Ferkel: 3-4 Monate alt 46-65 Mark. Ferkel: 9-13 Wochen alt 38-45, 6-8 Wochen alt 30-38 Mark. Marktverlauf: Ruhiges Geschäft bei wenig veränderten Preisen. Karte-feltpreise. Molkliche Kartoffelpreise je Zentner wagonfrei ab märkischen Stationen (amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und Berlin): Weiße 1,15-1,50, Rote 1,50-1,90, Gelbflechtige 1,60-1,90, Raffkartoffeln 8 Pfennig pro Sackprozent.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Kreis-pfarrer Schmitt für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Spangenberg, den 29. April 1926. Wilhelm Stückrath nebst Angehörige.

Räumungs-Ausverkauf Zwei neue Weber Original Schrotmühlen spottbillig offeriert Richard Mohr.

Warnung. In der letzten Zeit sind dem Unterzeichneten durch in der Spangenberg Jagd frei umherstreunende und jagende Hunde empfindliche Verluste zugefügt worden. Ich mache hierdurch darauf aufmerksam, daß ich mich vor ferneren Verlusten durch Inanspruchnahme aller mir zur Verfügung stehenden gesetzlichen Mittel schützen werde und für jedes von Hundern zerrissene Stück Wild Ersatz durch Einsuchen eines gleichartigen Stückes beanspruche. Der Jagdpächter, Karl Krismann.

Sonntag, den 2. Mai um 2 1/2 Uhr findet bei C. Bertram eine Bezirks-Bauern-Versammlung statt. (Tagesordnung siehe Bauernblatt) Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet. Der Vorstand.

Farben, Lacke, Tapeten preiswert Richard Mohr.

Raiffeisen. Die für Sonntag, den 2. Mai nachm. 3 Uhr anberaumte Frühjahrsversammlung findet Umfä deshalb erst am Sonntag, den 9. Mai nachm. 3 Uhr in der Sinnig'schen Gastwirtschaft in Gildersdorf statt. Spangenberg, den 29. 5. 26. Der Vereinsvorsteher, Frischhorn.

Hypothekengelder für Landwirtschaften von 30 Morgen Größe an, zu 9% Jahreszinsen, 95% A. zahlung; Befreiungsgrenze 25% des Wohnbeitrages; Zinsfremdrecht evtl. schon innerhalb weniger Tage. Kurt Lehmann, Grundstücksmaier, Cassel, Sternstr. 1. Telefon: 1894 u. 880. Nachweislich über 100 Auszahlungen.

Ata Henkel's Scheuermittel - keine Hausfrau mag es entbehren!

Original-Dürfopp Herren- u. Damen-Fahrräder Milchcentrifugen u. Nähmaschinen offeriert Richard Mohr.

Was ??? Sie kennen sie noch nicht, Die Patent Erhaco-Spange mit dem Drehsteckverschluss Die einzige Spange ohne Reparatur die Königin aller Spangen. Sie allein gibt jeder Frisur das vollendete Aussehen. Ausgeschieden mit 2 deutschen Reichspatenten-Patente in allen Kulturländern. Ueberall zu haben. Wo nicht geben Verkaufsstellen bekannt die alleinigen Erfinder und Fabrikanten SANITARIA CASSEL-R., Fernruf 1767 u. 6649.

Zur Uhrmacher-Propaganda-Woche Friedmann ist weit und breit bekannt Er wird auch als der beste u. billigste Uhrmacher genannt.

Botengänge nach Cassel Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bestellungen nimmt entgegen Christian Pfeil.

Die allerneuesten Muster in Tapeten sind angekommen. Richard Mohr.

Kleiner Garten (Hauptfache Bleichgelegenheit im oberen Stadteil alsbald zu pachten gesucht. Schier. **TORPEDO-RAD** Vertreter: C. Heinrich Siebert Spangenberg. **Inferieren bringt Gewinn!**

Wildernde Hunde. Von berechtigter Seite wird darüber geklagt, daß viele Hunde das Wild jagen. So sind kurz hintereinander 2 Rehe zerrissen aufgefunden worden. Die Hundebesitzer werden hierdurch aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Hunde nicht wildern können. Die Unterlassung wird empfindlich bestraft. Zugewand ist der Jagdberechtigte beauf, Hunde, die wildern angetroffen werden, zu erschließen. Das Wildern der Hunde schädigt den Wildbestand und somit auch die Belange der Stadt. Spangenberg, den 24. 4. 1926. Die Polizeiverwaltung Schier.

Veränderungen in den landwirtschaftlichen Betrieben. Die bei der Umlegung der Beiträge der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1926 Berücksichtigung finden sollen, sind bis zum 4. Mai 1926 der Stadtkassendirektion anzuzeigen. Die Unternehmer sind verpflichtet, bei in ihren Betrieben eintretenden Veränderungen gemäß § 32 der Satzungen innerhalb 2 Wochen nach ihrem Eintritt anzuzeigen. Gesehigt das nicht, dann müssen sie die Beiträge nach dem bisherigen Eintrag in dem Unternehmerverzeichnis weiter bezahlen. Spangenberg, den 26. 4. 1926. Der Magistrat Schier.

Unkraut aus Gärten usw. Wer Unkraut oder sonstigen Unrat auf öffentlichen Plätzen oder Wegen lagert, wird empfindlich bestraft. Dies gilt vor allen Dingen auch für die Gärten in der Umgebung der Stadt. Spangenberg, den 25. 4. 1926. Die Polizeiverwaltung Schier.